

# FILEK *infos*

Ausgabe Dezember 2017



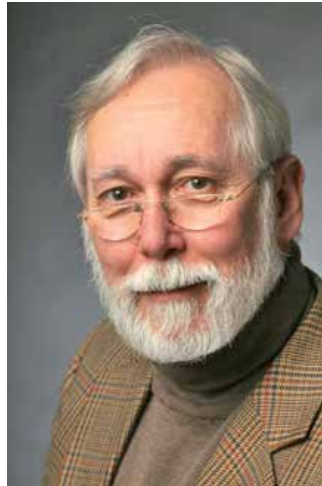
**Zu Wort kommen**  
Angehörigenbefragung

**Recht *bedenklich***  
Neues Datenschutzrecht

**Deckel gegen Polio**  
Die Mürwiker® sammeln

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kieler Erklärungen gibt es inzwischen mehrere. Vor nicht allzu langer Zeit haben die Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Länder und des Bundes eine weitere hinzugefügt. In neun Punkten machen sie deutlich, was sie von der Bundespolitik und den Landespolitikern erwarten. Im Einzelnen kann an dieser Stelle natürlich nicht darauf eingegangen werden. Einen Punkt möchte ich jedoch herausgreifen, da er mir zumindest missverständlich zu sein scheint.



Unter 6. heißt es: *„Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen schaffen – einen inklusiven Arbeitsmarkt gestalten* Menschen mit Behinderungen sind immer noch überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen. Über 300.000 Menschen mit Behinderungen arbeiten in Werkstätten für behinderte Menschen außerhalb des allgemeinen Arbeitsmarktes. Der Zugang von Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt muss erleichtert werden. [ ... ]“

Ohne dass es ausdrücklich gesagt wird, hört es sich so an, als wenn die 300.000 Menschen in den Werkstätten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt besser aufgehoben wären.

Umgekehrt wird ein Schuh draus. Zuerst muss man unterscheiden: Es gibt behinderte Menschen, die dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Sie sind unterschiedlich „schwerbehindert“ zu beispielsweise 30 % / 50 % oder 90 %.

Sie sind tatsächlich überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen.

Darüber hinaus gibt es behinderte Menschen, die sind nicht, noch nicht oder noch nicht wieder in der Lage, unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Sie gelten als „dauerhaft voll erwerbsgemindert“. Wenn das festgestellt ist, haben sie einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Werkstätten bringen also Menschen in Arbeit, die sonst völlig davon ausgeschlossen wären.

So etwas gibt es außer in Deutschland fast nirgendwo, auch nicht in den behindertenfreundlichen skandinavischen Ländern. Da ist Deutschland vorbildlich und wir können stolz sein auf diese kulturelle Errungenschaft. An dieser Stelle sollten wir unser Sozialsystem nicht schlechtmachen. Es wäre lohnenswert, wenn andere Länder es kopieren würden.

Und ob man das als „Sonderwelt“ diskreditieren muss (wie es hier und da geschieht) oder ob eine hochkomplexe nachindustrielle Gesellschaft und Arbeitswelt nicht Spezialeinrichtungen für spezielle Anforderungen geradezu benötigt, darüber will ich gern streiten.

Ihr Mathias Kolaczinski  
Geschäftsführer Gruppe GmbH

*Titelbild: Deckel gegen Polio – Die Mürwiker® betreiben Sammelstellen entlang der dänischen Grenze, das Titelbild zeigt den Zwischenstand im Juli.*

# Deckel gegen Polio

## Die Mürwiker® betreiben Sammelstellen entlang der dänischen Grenze

**Flensburg.** 500 Deckel für 1 Leben ohne Kinderlähmung – das ist der Preis für eine Impfung gegen Polio.

Poliomyelitis, zu deutsch Kinderlähmung, oft auch kurz Polio genannt, ist eine vom Poliovirus hervorgerufene Infektionskrankheit. Sie kann, in der Regel bei Kindern, zu schwerwiegenden, bleibenden Lähmungen von Extremitäten führen. Ein Virusbefall der Atemmuskulatur ist tödlich. Die Krankheit kann nicht behandelt werden, aber eine vorbeugende Schutzimpfung kann sie verhindern.

auszurotten, wird über 5,5 Milliarden US-Dollar kosten, wovon  $\frac{3}{4}$  durch Regierungen gesichert sind. Die Finanzierung des restlichen Viertels, knapp 1,5 Milliarden US-Dollar, ist jedoch noch unklar. Die Rotary-Grundidee, gesammelte Deckel von Plastikflaschen an Verwerter zu verkaufen, übernahm der 2014 gegründete Verein „Deckel drauf“ und entwickelte für Deutschland ein Konzept zur Nachahmung. An möglichst vielen Orten in Deutschland stellen Freiwillige Behälter für Deckel auf. Diese Sammelstellen werden registriert und

auf der Website „[www.deckel-gegen-polio.de](http://www.deckel-gegen-polio.de)“ veröffentlicht. Ist eine gewisse Anzahl an Deckeln gesammelt, werden sie in ein Zwischenlager gebracht, von dort wiederum zu einem Hauptlager geliefert und schließlich beim Entsorger verkauft. Ein Deckel wiegt circa 2 Gramm. Für 1 Kilogramm, also 500 Deckel, bekommt der Verein 50 Cent, mit denen eine Impfung finanziert werden kann. Die Erlöse kommen dem

Rotary Projekt „End Polio Now“ zu. Auf jeden gesammelten Dollar den Rotary hinlegt, legt die Bill & Melinda Gates Foundation 2 weitere Dollar obendrauf und verdreifacht somit die Anzahl der Impfungen.

Auf der Zielgeraden von „End Polio Now“ haben sich Die Mürwiker® entschlossen, ihren Beitrag zu leisten, um das restliche Finanzierungs-Viertel aufzufüllen. In ihren Einrichtungen in Dol-

November 2017:

5 Kubikmeter oder 650.000 Deckel erzielen 1.300 Polio-Impfungen. 4 Kubikmeter-Säcke sind bereits voll. Seit November wird der 5. Kubikmeter-Sack befüllt.

lerup an der Ostseeküste, in Flensburg und in Niebüll haben sie 10 Sammelstellen eingerichtet, registrieren und veröffentlichen lassen. Sind reichlich Deckel gesammelt, können sie in Eigenregie in ein Zwischen- oder Zentrallager gebracht werden. Ab 8 m<sup>3</sup> werden die Deckel abgeholt und zum Verwerter transportiert.

Das Einsammeln von Deckeln im Tagesbetrieb der Werkstätten und Wohnheime und auch zu Hause bei den Angehörigen hat bisher schon eine erstaunliche Menge entstehen lassen. Hinzu kamen Kneipen, Geschäfte und andere Einrichtungen, die von der Idee begeistert sind und regelmäßig die Sammelstellen beliefern. Das Abgreifen von Deckeln an der Quelle brachte dem Projekt weiteren Schub. Der Citti-Markt Flensburg und der Real-Markt konnten als Partner der Mürwiker® gewonnen werden. Jetzt wird direkt an den Abgabestellen für Pfandflaschen gesammelt. Und die Idee „Deckel gegen Polio“ trägt weiter, im Center- Management ist die Ausweitung nach Kiel im Gespräch. Nachmachen erwünscht. (fk)



Mit dem Projekt „End Polio Now“ fasste Rotary International schon 1985 den Beschluss, die Welt von der Infektionskrankheit Polio zu befreien. In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Kinderhilfswerk UNICEF und seit 2007 der Bill & Melinda Gates Foundation ist Erstaunliches erreicht worden. In nur noch drei Ländern ist die Kinderlähmung verbreitet, 18 Nationen gelten noch als Risikoländer. Das Versprechen, Polio weltweit endgültig

## Zwei neue Werkstattgebäude

### Lebensmittelverpackung und Garten- und Landschaftsbau

**Flensburg.** 2012 war es mal wieder soweit: Unsere Werkstätten waren zu voll. Wir erhielten die Erlaubnis vom Leistungsträger Stadt Flensburg, eine weitere Werkstatt zu bauen. Zeitgleich war unser altes Gebäude für den Garten- und Landschaftsbau in die Jahre ge-



Der „Halb-Reinraum“ für die Konfektionierung schon einzeln verpackter Lebensmittel...



...und der Reinraum für die maschinelle Verpackung offener Lebensmittel

kommen und musste ersetzt werden. Also zwei Neubauten für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Zeit bis zum Einzug der Kolleginnen und Kollegen in ihre neuen Gebäude zog sich in die Länge, war aber ausgesprochen lehrreich. Einerseits wissen nun alle Beteiligten alles über den aktuellen Stand des Baurechts.

Schließlich hatten wir fünf Jahre Zeit, uns mit den Vorgaben des Bauamtes, den Auflagen der Arbeitssicherheit und des Veterinärs und den Bestimmungen des Feuerschutzes durch die Feuerwehr zu beschäftigen. Für die Produktion in der Lebensmittelverpackung musste

unter anderem bedacht werden, dass die Temperatur im Gebäude im Winter wie im Sommer immer gleich bleibt, damit die Schokolade, die wir verpacken, nicht schmilzt. In die Produktionsräume kommt man nur durch eine Hygieneschleuse, damit kein Keim es schafft, sich auf die Lebensmittel zu setzen.

will das so. Wir haben ein neues Lager in die Höhe gebaut, das auf gleichgroßer Fläche nun dreimal so viel Lagerplatz bereitstellt.

Die Gebäude sind effizient. Wir halten die Energiekosten durch eine gute Dämmung und automatische Belüftung mit Wärmerückführung niedrig. In beiden Gebäuden gibt es keine Fliesen

und Fugen mehr, mit dem erfreulichen Effekt, dass es die Hausreinigung für die Nutzungsdauer der Gebäude erheblich leichter hat. Nebenbei beherbergen die neuen Gebäude auch das zentrale Archiv der Mürwiker Werkstätten GmbH und den Werkraum der Hausmeister.



Der einzige Zugang zum Produktionsraum ist die „Schmutzschleuse“

Andererseits wissen nun alle Beteiligten auch: Nobody is perfect.

Die Abwasserleitung war auf dem Gelände so vergraben, dass sie, am Gebäude angekommen, 50 cm zu hoch war. Also noch einmal das Ganze. Zwar wurden die Druckluftleitungen und der Kompressor geplant und projiziert – doch leider war der Einbau der Leitungen vergessen worden... auch das wurde nachgearbeitet. Alle Räume in den Gebäuden sind mit EDV-Leitungen vernetzt. Leider wurde das falsche Kabel verlegt, so dass es noch einmal neu verlegt werden musste. Aber: Ende gut, alles gut.

Zum Einzug waren wir nervös, ob die Menschen, die in den neuen Werkstattgebäuden arbeiten sollen, sie auch gut finden. Uns war beispielsweise nicht klar, ob alle mit der neuen Hygieneschleuse zurechtkommen. Wir befürchteten, dass manche diese Schleuse ablehnen und die aufwändige Prozedur bei jedem neuen Betreten der Produktionsräume nicht akzeptieren. Am ersten Tag

war es jedoch so, dass manche Kollegen gar nicht mehr damit aufhören wollten, sich die Schuhe reinigen zu lassen und dabei zuzusehen, wie nach jedem Reinigungsschritt der Hände wieder eine andere grüne Lampe leuchtete...

Alles in allem sind alle Beteiligten froh, die beiden neuen Gebäude zu haben. Einiges passt noch nicht ganz und muss sich noch in die richtige Position ruckeln. Es fühlt sich so ähnlich an, wie frisch geschnittene Fingernägel – im ersten Moment noch komisch aber irgendwie gut. Die Gruppen freuen sich über die Neubauten und ihre modernen Arbeitsabläufe.

Daniel Konnegen  
Abteilungsleiter Arbeiten  
Die Mürwiker®

## Werkstätten:Messe 2018

### Schleswig-Holstein, Bundesland im Fokus

Jedes Jahr steht auf der Werkstätten:Messe ein Bundesland auf ganz besondere Weise im Mittelpunkt. Vom 18. bis 21. April 2018 wird es Schleswig-Holstein sein. Die LAG WfbM steckt mitten in den Vorbereitungen, um mit einem attraktiven Gemeinschaftsstand die Aufmerksamkeit der Messebesucher auf die Leistungsfähigkeit der schleswig-holsteinischen Werkstätten zu lenken. Fünf offene, ineinander übergehende Bereiche sind den Themen Information, Produktion, Verkauf, Aktivitäten und Gastronomie gewidmet.

20 Mitglieder der LAG WfbM SH, schwedische Gäste, die Tourismusagentur Schleswig-Holstein und das IBAF werden daran beteiligt sein, den Binnenländern in Nürnberg Schleswig-Holstein als maritimes, touristisch interessantes Land mit vielfältigen Werkstätten-Angeboten zu präsentieren. Und das Gemeinschaftliche steht im Vordergrund. Alle Beteiligten haben Gelegenheit, Ihr spezielles Profil zu zeigen, aber Kooperation wird die fünf Themenbereiche prägen. Auch im Fachvortragsprogramm wird Schleswig-Holstein mit interessanten Themen vertreten sein. Die Werkstätten: Messe als Fachmesse für berufliche Rehabilitation und Leistungsschau der Werkstätten für behinderte Menschen ist Deutschlands meistbesuchte Sozial- und Bildungsmesse. Unter dem Motto Leistung – Vielfalt – Qualität zeigt sie auch 2018, welche wichtige Rolle Werkstätten für Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft einnehmen. (mk)

## Recht *bedenklich*

### Neues Recht zum Datenschutz

Ob beim Austausch zwischen Wohn- einrichtung und Werkstatt, in Team- besprechungen, bei der Abstimmung mit Leistungsträgern: Immer wenn es um Menschen mit Behinderung und ihre Unterstützung durch unsere Einrichtungen und Dienste geht, geht es auch um personenbezogene Daten. Das Recht zur Selbstbestimmung über die eigenen Daten (sog. „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“) wird durch das Grundgesetz und die Europäische Charta der Menschenrechte gewährleistet und spiegelt sich in vielfältigen Regelungen zum Datenschutz wider. Jeder Umgang mit personenbezogenen Daten (Erheben, Verarbeiten, Übermitteln) muss diesen Regelungen genügen. Die Beachtung des Datenschutzes gehört folgerichtig zu den unerlässlichen Voraussetzungen Sozialer Arbeit. In Kürze wird sich das Datenschutzrecht erheblich ändern. Dieser Beitrag soll

hierüber einen kurzen Überblick geben. Unabdingbar ist es für Mitarbeiter/-innen und Arbeitgeber, sich darüber hinaus umfassend zu informieren.

#### **EU-Datenschutz-Grundverordnung ab 25. Mai 2018 anzuwenden**

Die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) (kurz: EU-DSGVO) ist nach einer zweijährigen Übergangsfrist ab 25. Mai 2018 unmittelbar anzuwenden.

Die Datenschutz-Grundverordnung besteht aus 99 Artikeln in elf Kapiteln. Ähnlich einer Gesetzesbegründung sind ihr 173 Erwägungs-

gründe beigefügt worden, um die Interpretation bzw. Anwendbarkeit der neuen Regelungen zu erleichtern. Text und Erwägungsgründe können im Web unter <https://dsgvo-gesetz.de/> abgerufen werden.

Die Verordnung gilt unmittelbar und vorrangig vor nationalem Recht, also vor bereichsspezifischen Datenschutznormen (z. B. in SGB, Heimgesetzgebung etc.) und dem neuen Bundesdatenschutzgesetz.

Vieles am neuen Recht ist noch unklar, daher wird es noch mindestens bis Ende Mai 2018, aber wohl auch darüber hinaus immer wieder neue Informationen geben, die zu beachten sind.

#### **Wichtige Inhalte der DSGVO**

Die wesentlichen Grundsätze des Datenschutzes nach der DSGVO ähneln dem bislang geltenden Recht wie

Rechtmäßigkeit, Zweckbindung, Datenminimierung (Datensparsamkeit), Richtigkeit, Transparenz sowie Integrität und Vertraulichkeit (Gewährleistung der Datensicherheit).

Im Grundsatz ist für den Umgang mit personenbezogenen Daten auch weiterhin eine Einwilligung des Betroffenen erforderlich. Neu ist, dass die DSGVO nicht die Schriftlichkeit der Einwilligung fordert; da diese aber nachweisbar sein muss, sollte an der Schriftlichkeit festgehalten werden. Die Einwilligung muss sich wie gehabt auf konkret benannte Zwecke beziehen, eine vorsorgliche Datenerhebung bzw. pauschale Einwilligung ist nicht zulässig. Es sei daran erinnert, dass die Zweckbindung u. a. auch bei der Datenweitergabe innerhalb einer Organisation gilt (Beispiel: Austausch zwischen Wohneinrichtung

Wichtige Änderungen betreffen die Rechte betroffener Personen und die Pflichten der Verantwortlichen bzw. Unternehmen.

Gegenüber Betroffenen haben Unternehmen nunmehr umfangreiche Informationspflichten, wenn sie Daten des Betroffenen bei diesem selbst oder bei Dritten erheben. Betroffene haben ein umfangreiches Auskunftsrecht. Neu ist hierbei, dass der Betroffene die Auskunft und Übermittlung der Daten in elektronischer Form und auch eine Kopie der Daten verlangen kann. Das „Recht auf Vergessenwerden“, also auf Löschung personenbezogener Daten, ist nunmehr ausdrücklich geregelt und stellt v. a. bei über das Internet verbreiteten Daten (z. B. Bilder auf einer Webseite) ein Problem dar. Unternehmen haben in diesem Zusammenhang Verfahren zu definieren, wie die Rechte der Betroffenen beachtet werden, also bspw. wie bei einem Auskunftersuchen verfahren wird oder wer für die Löschung nicht mehr erforderlicher Daten (z.B. bei ausgeschiedenen Bewohner/innen) zuständig ist und wie die Löschung erfolgt.

Unternehmen unterliegen nach der DSGVO vielfältigen Pflichten, von denen nachfolgend nur

einige zu nennen sind. Die Melde- und Informationspflichten bei Datenpannen wurden geschärft. Binnen 72 Stunden müssen nunmehr solche Pannen an die zuständige Aufsichtsbehörde gemeldet werden. Neu ist die Rechenschaftspflicht, also der Nachweis des Datenschutzniveaus durch Dokumentation bspw. des Datenschutz- und Datensicherheitskonzepts, der Umsetzung der darin aufgeführten Maßnahmen und ihrer Überwachung. Die zuständige Aufsichtsbehörde wird zukünftig häufiger Prüfungen durchführen. Ebenfalls neu ist im Rahmen der technisch-organisatorischen Maßnahmen (TOM) zur Datensicherheit bspw. die Pflicht, elektronische Geräte und Anwendungen datenschutzfreundlich vorzuzustellen (Beispiel: Ausschalten

der automatischen E-Mail-Adressvervollständigung zur Vermeidung von Datenpannen). Allgemein müssen TOM dem Stand der Technik und den Risiken der Datenverarbeitung entsprechen. Unternehmen haben nunmehr die Pflicht zur sog. Datenschutz-Folgeinschätzung. Dabei geht es darum, hohe Risiken (technisch und rechtlich) für die Rechte und Freiheiten der Betroffenen zu identifizieren und zur Bewältigung der Risiken geplante Abhilfemaßnahmen nachzuweisen.

Die DSGVO sieht für Datenschutzverstöße harte Sanktionen vor. Unternehmen drohen Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro. Bis zum Stichtag sollten daher die neuen Vorgaben umgesetzt sein.

### Neues Bundesdatenschutzgesetz

Ebenfalls ab dem 25. Mai 2018 gilt das Gesetz zur Anpassung des Datenschutzrechts an die Verordnung (EU) 2016/679 und zur Umsetzung der Richtlinie 2016/680 – Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz EU – DsAnpUG-EU (BGBl. 2017, S. 2097-2132). Das alte Bundesdatenschutzgesetz tritt dann außer Kraft.

Das Datenschutz-Anpassungs- und Umsetzungsgesetz ergänzt die DSGVO, indem es Regelungen zu den zahlreichen Öffnungsklauseln der DSGVO enthält, bspw. zum Beschäftigtendatenschutz. Das Gesetz ist sehr komplex und wird von einigen Aufsichtsbehörden für teilweise europarechtswidrig gehalten. Das führt insbesondere für Unternehmen zu einiger Rechtsunsicherheit, denn Gerichte und Behörden dürfen Regelungen, die sie für europarechtswidrig erachten, nicht anwenden. Die weitere Rechtsentwicklung bleibt abzuwarten.

Zusammenfassend sollte das kommende halbe Jahr genutzt werden, um die Strukturen und Prozesse in den Organisationen an die neuen Vorgaben anzupassen sowie entsprechende Datenschutzbildungen für Mitarbeiter/innen durchzuführen.

Dr. Anja Erdmann  
Justitiarin FLEK Gruppe GmbH



Foto: Thorben Wengert, pixelio.de

und WfbM: Der Umfang des Austausches ist für die Einwilligung zu konkretisieren und dabei auf erforderliche Daten zu beschränken, etwa Medikation, Krisen etc.). Das Prinzip der Datenminimierung erfordert bspw., dass innerhalb einer Organisation die Daten eines Betroffenen nicht für jede/n Mitarbeiter/in verfügbar sein dürfen, sondern nur für die mit der Betreuung im konkreten Fall befassten Mitarbeiter/innen. Generell sollte immer hinterfragt werden, ob mit Daten sparsam umgegangen wird. So sollte ein abzustimmender Entwicklungsbericht nicht mehrfach innerhalb der Organisation per E-Mail verschickt und gespeichert werden, sondern nur an einer Stelle; über Zugriffsrechte können die Beteiligten Kenntnis vom Inhalt nehmen.

## Die Ostholsteiner können jetzt den Beratungsservice Corrente nutzen

**Eutin.** Situationen wie diese gibt es in jedem Unternehmen und in jeder sozialen Organisation: Eine Mitarbeiterin macht am Montagmorgen einen niedergeschlagenen Eindruck, im Gespräch mit den Kolleginnen stellt sich heraus, dass sie in Sorge um ihre schwer erkrankte Mutter ist. Oder auch dieses Szenario: Werner F. ärgert sich, weil er eine hohe Rechnung für angeblich aus dem Internet bestellte Downloads seines Sohnes bekommen hat. Und Ines T. macht sich Sorgen um einen Kollegen, der öfter mit einer Alkoholfahne zur Arbeit kommt, fragt sich, ob sie ihn darauf ansprechen soll und, wenn ja, wie.

Menschen lassen nun mal ihre privaten Fragen und Probleme nicht einfach hinter sich, sobald sie die Haustür zu machen und zur Arbeit gehen. Und auch am Arbeitsplatz selbst können sich zwischenmenschliche Herausforderungen ergeben, die Mitarbeitende belasten, verunsichern oder ohne Beratung von außen schwer zu meistern sind.

Vor diesem Hintergrund nutzen *Die Ostholsteiner* jetzt einen Service der Kieler Firma Corrente. Er ermöglicht allen Mitarbeitenden und deren unmittelbaren Familienangehörigen Zugang zu persönlicher telefonischer Beratung. Der Service ist absolut vertraulich, die Beraterinnen und Berater unterliegen der Schweigepflicht und garantieren, keine Informationen an den Arbeitgeber weiterzuleiten. Ausgenommen hiervon sind ausschließlich Situationen, in denen die ratsuchende Person in Lebensgefahr oder das Leben Dritter bedroht ist.

„Wir haben uns für dieses Angebot entschieden, weil wir der Tatsache, dass bundesweit zunehmend mehr Menschen psychisch erkranken und somit auch Probleme im Arbeitsalltag haben, konstruktiv begegnen wollen“, sagt Reinhard-Ehmke Sohns, Geschäftsführer von *Die Ostholsteiner*. „Der Arbeitgeber oder auch die Kollegin/der Kollege

können sich bei bestimmten Situationen und Themen als Ratgeber und Unterstützer anbieten, jedoch gewährleisten die durch Corrente gebotene Anonymität und Neutralität etwas Zusätzliches.“

Der Beratungsservice ist Teil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, das *Die Ostholsteiner* in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, um durch betriebliche Strukturen und Prozesse Arbeit, Organisation und Verhalten am Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten. Eines der Ziele ist, Belastungssituationen zu optimieren und persönliche Ressourcen zu stärken. „Dadurch können Motivation und Arbeitsergebnisse verbessert werden“, so Sohns und weiter: „Durch präventive Maßnahmen wie Arbeitsschutz, Notfall- und Krisenmanagement (z.B. Kinderbetreuung im Falle der Erkrankung eines Elternteils), Zufriedenheitsabfragen aber auch durch eine Vielzahl unterschiedlichster Fortbildungsangebote wollen wir den individuellen Bedarfen der Mitarbeitenden begegnen. Für uns ist das eine ‚win-win-Situation‘, d.h. es profitieren die Mitarbeitenden ebenso wie der Arbeitgeber.“

Der Corrente-Service wird von *Die Ostholsteiner* mit einer Pauschale bezahlt, so dass er für Mitarbeitende kostenlos ist. In der Kieler Zentrale des Unternehmens arbeiten mehr als 30 fest angestellte und eine Reihe von freien Mitarbeitenden: u. a. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen, aber auch Juristinnen und Juristen sowie Finanzfachleute.

Es spielt keine Rolle, ob es sich um private oder berufliche Anliegen handelt. Egal ob familiäre Sorgen, Krankheit, Erziehung, Trauer, Umgang mit Stress,



Symbolfoto: Joachim Kirchner, pixelio.de

Lebenskrisen, berufliche Konflikte oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Ziel der Beraterinnen und Berater ist, gemeinsam mit dem Anrufenden eine Lösungsstrategie zu entwickeln.

Ein Telefonat, in dem sich der Berater die Situation des Ratsuchenden genau beschreiben lässt, ist meist der erste Schritt. Häufig schließt dann eine telefonische Beratung an. Falls ein Anliegen nicht am Telefon geklärt werden kann, werden weitergehende Maßnahmen, wie beispielsweise eine Vermittlung zu Beraterinnen und Beratern vor Ort oder externen Expertinnen und Experten, eingeleitet.

Der Arbeitgeber erfährt weder, welche Mitarbeitenden die Beratung in Anspruch genommen haben, noch mit welchen Fragen/Problemen. Er erhält lediglich jährlich eine anonymisierte statistische Auswertung über Nutzungsrate, Themen und Brennpunkte im Unternehmen.

Erste Rückmeldungen aus der Mitarbeiterschaft sind positiv, so Reinhard-Ehmke Sohns: „Sie zeigen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Das Angebot passt, wird angenommen und wertgeschätzt.“ (ig)

# Eltern und Angehörige kommen zu Wort

## Ergebnisse der Angehörigenbefragung 2016 in zwei Einrichtungen des FLEK-Verbandes

Bereits in 2012 hatte der Angehörigenbeirat der Stiftung Drachensee Angehörige bzw. gesetzliche Vertreter und Vertreterinnen zu verschiedenen Aspekten seiner Arbeit befragt. Die Ergebnisse hatten maßgeblichen Einfluss auf die Arbeit des Angehörigenbeirats, beispielsweise strukturierte er die Aufgaben neu, führte ein Beschwerdemanagement ein und richtete die Inhalte der Themenabende neu aus.

Im 2. Quartal 2016 wurde die Angehörigenbefragung erneut durchgeführt, dieses Mal nicht nur in der Stiftung

Vorsitzender des Angehörigenbeirats der Stiftung Drachensee ist.

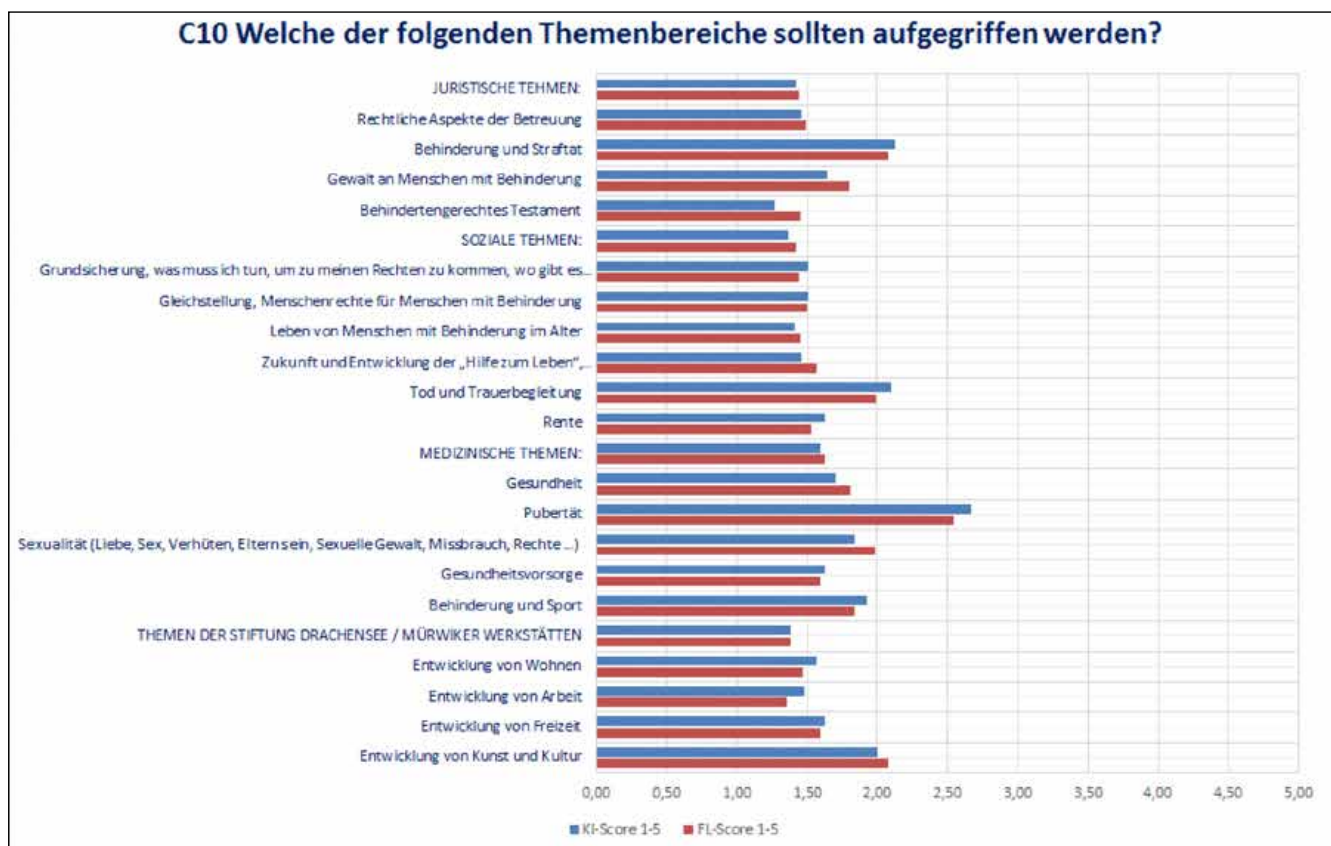
Themen der Befragung waren insbesondere:

- die Arbeit und Aufgaben des Angehörigenbeirats
- die Angehörigenversammlung
- die Themenabende
- grundsätzliche Problembereiche.

Die gemeinsame Angehörigenbefragung richtete sich dabei an alle Angehörigen bzw. gesetzliche Vertreter und Vertreterinnen von Menschen mit Be-

merrate von 20% (Drachensee) bzw. 17% (Mürwiker).

Beim Vergleich der Ergebnisse zwischen den beiden Einrichtungen sind durchaus Übereinstimmungen festzustellen. Dies betrifft beispielsweise die ausgewählten Fragen zum Angehörigenbeirat oder die Einschätzung der Wichtigkeit bestimmter Aufgaben des Angehörigenbeirates. Unterschiede ergeben sich allerdings in der Beurteilung der hinterfragten Themen für die Themenabende, wie die folgende Graphik zeigt.



Drachensee, sondern auch bei den Mürwiker Werkstätten. In beiden Einrichtungen kam dabei der gleiche Erhebungsbogen für eine schriftliche Befragung zum Einsatz, so dass Vergleiche zwischen den beiden Einrichtung möglich sind. Unterstützt wurde diese Befragung ehrenamtlich durch die K & N Gesellschaft für Informationsmanagement und Forschung im Gesundheitswesen mbH & Co. KG, deren Geschäftsführer

hinderungen, die in eine der beiden Einrichtungen arbeiten und/oder wohnen und erfolgte im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli 2016.

An der Befragung nahmen in der Stiftung Drachensee insgesamt 110 Angehörige bzw. gesetzliche Vertreter und Vertreterinnen von Menschen mit Behinderungen und 140 Personen in den Mürwiker Werkstätten teil. Dies entspricht einer sehr erfreulichen Teilneh-

Daraus ergeben sich für die beiden Einrichtungen unterschiedliche Prioritätenlisten:

### Stiftung Drachensee

1. Behindertengerechtes Testament
2. Leben von Menschen mit Behinderung im Alter
3. Rechtliche Aspekte der Betreuung
4. Zukunft und Entwicklung der „Hilfe zum Leben“, wie sieht sie



aus in der Zukunft bzgl. Inklusion, Finanzierung, Integration in der Gesellschaft, etc.?"

5. Entwicklung von Arbeit

**Mürwiker Werkstätten**

1. Entwicklung von Arbeit
2. Grundsicherung, was muss ich tun, um zu meinen Rechten zu kommen, wo gibt es Beratungshilfen?
3. Leben von Menschen mit Behinderung im Alter
4. Behindertengerechtes Testament
5. Entwicklung von Wohnen

Die umfangreichen Ergebnisse der Angehörigenbefragungen wurden von den Angehörigenbeiräten der beiden Einrichtungen ausführlich erörtert.

Insgesamt sind wieder zahlreiche Erkenntnisse aus der Angehörigenbefragung gezogen worden, die dazu beitragen, dass die Arbeit des Angehörigenbeirates noch stärker der zielgerichteten Wahrnehmung der Aufgaben als Interessensvertreter von Angehörigen bzw. gesetzlichen Vertretern und Vertreterinnen von Menschen mit Behinderungen dient. Angehörigenbefragungen haben sich so als wichtiges Planungs- und Steuerungsinstrument für die Arbeit des Angehörigenbeirates der Stiftung Drachensee etabliert.

Dr. F.-Michael Niemann  
Vorsitzender des Angehörigenbeirates  
der Stiftung Drachensee

*Eine ausführliche Darstellung der Angehörigenbefragung von Dr. F.-Michael Niemann, finden Sie auf der FLEK-Homepage unter <http://flek-gruppe.de/index.php/aktuelles>.*

## Mit Sinn. Fürs Schöne.

### Zehn Jahre Werkstattladen NordernArt



**Flensburg.** Am 1. Juni 2007 eröffneten die Mürwiker Werkstätten ganz im Norden ihren Werkstattladen NordernArt in der Norderstraße in Flensburg. Ein öffentlich wirksames Arbeitsplatzangebot für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Das Thema ist die Kunst, das Kunsthandwerk und die Kommunikation darüber. Einerseits eine Werkstatt mit handwerklichen Produkten die im Laden verkauft werden, andererseits Kunstausstellungen und Vernissagen regionaler Künstler. Beides formt sich zu einer lebhaften Plattform, von der die Menschen profitieren. Wie könnte man nach 10 Jahren den Status von NordernArt besser beschreiben, als mit einem landesweit herausgebrachten Artikel des Schleswig-holsteinischen Zeitungsverlages sh:z. Lesen Sie den Artikel von Anett Brillat:

Foto: Die Außenansicht von NordernArt zur Eröffnung 2007

#### Mit Sinn fürs Schöne

**Taschen, Puschen und sogar Sparschweine: Aus buntem Wollfilz entstehen bei NordernArt originelle und dekorative Gebrauchsgegenstände**

„Bei den Ohren muss man besonders aufpassen“, sagt Ute. „Hier muss ich sorgfältig Stich für Stich setzen und die Rundungen einhalten. Sonst wird es schief und unansehnlich“. An ihrem Arbeitsplatz liegen neben der Industrienähmaschine farbige Schablonen aus sechs Millimeter dickem Filz. Vorder- und Rückseite, zwei Seitenteile und der Boden – aus jeweils fünf Einzelteilen werden die Deko-Osterhasen bei NordernArt genäht. Mit der Maschine und auch von Hand. Die Reihenfolge ist dabei nicht beliebig: konzentriert vernäht Ute mit ihrer robusten „Pfaff“ zunächst die Seiten und dann erst den Rücken. Langsam und stetig versinkt die Nadel im Filz. Neben der akkuraten Formge-

bung gilt es noch weiteres zu beachten: „Ich darf die Naht auf keinen Fall zu dicht am Rand anbringen, sonst reißt sie ein!“ Die Unterseite allerdings bleibt offen und die Filzhülle ist zudem auf links gedreht. Soll das so? Ja, denn nun wandern die Langohren zu Kollegin Marlene. „Ich bestücke die Hasen jetzt mit Füllwolle“. Die Füllung muss stramm sitzen und es darf keine Falten geben. „Dazu braucht man ganz schön viel Kraft in den Händen“, sagt sie. Ist die Füllung perfekt eingepasst, näht die gelernte Damenschneiderin („Ich habe das Schneidern noch nach alter Schule gelernt“) abschließend das Unterteil an. Auch dies geschieht per Hand, ebenso wie das dekorative Bändchen, das sie noch jedem Meister Lampe um den Hals legt.

aus Filz. In verschiedenen Größen, Farben und Designs. Dass in der Werkstatt auch viel Kreativität und Sinn für pfiffige Ideen stecken, zeigen Modelle wie der dezent-dekorative Klorollen-Halter, das coole Sparschwein, der stylische Zeitschriftenordner und der Badteppich aus hunderten kleiner rechteckiger Filzsteine. Kein beliebiger Schnickschnack, sondern praktische Gebrauchsgegenstände, die auf originelle Art den Alltag verschönern.

Echter Wollfilz hat eine weiche, wärmende und zugleich schmutz- und wasserabweisende Oberfläche, während die Faserstruktur des Textils erstaunlich fest und stabil beschaffen ist. Diese Dichte und Stärke wird zur He-

nen. „Die Schnittkante muss auf jeden Fall gerade und glatt sein. Der Filz darf nicht ausfransen und sich beim Schneiden verziehen“, erklärt Silke. Für einen professionellen Filz-Zuschnitt braucht es Geduld, Augenmaß und eine ruhige Hand. Und welche Formen schneiden sich am schwierigsten? „Kreise!“, sagt Silke. Klar, denn hier beeinträchtigt schon die kleinste Abweichung die Optik und Beschaffenheit der Filzplatte.

„Wir verwenden hauptsächlich natürlichen Wollfilz aus 100 Prozent Schafwolle, gefärbt mit Ökotex Textilfarben“, erläutert Werkstattleiterin Britt Lenschau. Filz als Werkstoff – das liegt derzeit voll im Trend. Bei NordernArt erkannte man das schon vor zehn Jahren. „Wir haben mit drei Mitarbeitern an der Stanze und einem Filzuntersetzer in Blütenform begonnen“, erinnert sich Britt Lenschau an die ersten Schritte. „Wir sind in Floristikgeschäfte gegangen und haben gefragt: „Könnt ihr so etwas gebrauchen?“ Sie konnten. Und es dauerte nicht lange, bis auch Werbemittelhändler die Schlüsselanhänger und Untersetzer aus der Norderstraße orderten. Darunter Großaufträge mit bis zu 10.000 Artikeln. Zu den Abnehmern gehören namhafte Unternehmen wie Nivea, Volvo, RTL und die Telekom. Die kleine Werkstatt an der dänischen Grenze hat sich nach Worten von Britt Lenschau in ganz Deutschland einen Namen gemacht, ist auf großen Messen vertreten und beliefert sogar internationale Kundschaft.

Das ist auch deshalb von Bedeutung, weil bei NordernArt Menschen mit Handicap arbeiten. Genauer gesagt mit psychischen Erkrankungen. Für sie ist die Tätigkeit in der Werkstatt ein Sprungbrett, um wieder fit für den Arbeitsmarkt zu werden. Britt Lenschau ist allerdings wichtig, dass die Produkte, die sie und ihre MitarbeiterInnen erstellen, Qualitätsprodukte sind. „Wir wollen keinen Mitleidbonus“ betont sie. Ob gewerbliche Abnehmer oder private Kunden, die im hellen und freundlichen Ladengeschäft der Werkstatt einkaufen – in erster Linie soll die Wertigkeit überzeugen. „Das muss professionell sein, anders liefern wir nicht aus“.



Die neu gestaltete Inneneinrichtung von NordernArt

Ute und Marlene gehören zum 14-köpfigen Mitarbeiterteam des Flensburger Werkstatt-Ladens NordernArt, ein Projekt der Mürwiker Werkstätten. Ausgefallenes aus echter Handarbeit und „Mit Sinn. Fürs Schöne“ lautet das Leitmotiv der Kunstwerkstatt, in der geschickte Hände aus Naturmaterialien originelle Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände fertigen. Hier entstehen Umhängetaschen und Handyhüllen, Sitzpolster und Kissen, Untersetzer und Schlüsselanhänger. Allesamt Unikate

rausforderung bei der Verarbeitung, vor allem beim Zuschneiden. Silke gehört zu den Mitarbeitern, die das am besten können. Mit einem Cuttermesser, Lineal und den Musterschablonen schneidet sie die Filzplatten behutsam Millimeter für Millimeter in Form. „Mit der Schere kommt man da nicht durch. Ich setze den Cutter in einem ganz bestimmten Winkel an und schneide dann mit ganz viel Druck“. Bis zu drei Mal muss sie manches Mal einschneiden, um die Fasern sauber zu durchtren-

## Firmenzehnkampf

**Flensburg.** Die Mitarbeiter/innen der Mürwiker® staunten nicht schlecht, als sie intern den Aufruf bekamen, im September am 1. Firmenzehnkampf teilzunehmen. Etliche Mitarbeiter/innen sind Sportler und laufen gern, auf kleinen wie auf großen öffentlichen Veranstaltungen. Beliebt sind Mannschafts-Wettbewerbe, bei denen Firmen, Organisationen, Initiativen und andere gegeneinander antreten. Der Leistungswille ist vorhanden, doch die Spannweite ist groß. Erster kann sowieso nur einer werden. Gute mittlere Plätze sind reichlich zu erobern und Platzierungen im oberen Drittel immer mal möglich. Hier zählen die Teilnahme, die Gemeinschaft der eigenen Mannschaft und der Mannschaften untereinander. Es zählen der öffentliche Veranstaltungsort, das Publikum und die Lust am Laufen.

Aber Zehnkampf? Da müssen doch ganz andere Leistungen erbracht werden, als möglichst schnell einen Fuß vor den anderen zu setzen. Zwar sind in den zehn Disziplinen kurze, mittlere und längere Läufe dabei, aber auch einer, bei dem man ständig über Hürden springen muss. Springen wiederum wird einerseits horizontal verlangt, andererseits vertikal in zwei Versionen, einmal ohne für kleine und einmal mit langem Stock für größere Höhen. Ein etwas kürzerer Stock wird zum Werfen benutzt, eine Ufo-ähnliche Scheibe auch und eine Kugel zum Stoßen. Gemeinsam ist den

Disziplinen, die Gegenstände soweit wie möglich von sich wegzuwerfen.

Wer macht denn so etwas? Die Suche im Internet nach „Firmenzehnkampf Schleswig-Holstein“ bringt ein paar ähnliche Ergebnisse, wie Firmen-Mehrkampf oder Wikinger-Zehnkampf, aber nur einen Treffer Firmen-Zehnkampf vom Leichtathletik Klub Weiche e.V. In Kooperation mit dem Landessportverband und dem Schleswig-Holstein Leichtathletik-Verband haben sie das Innovationsprojekt „Team-Challenge 2017“, den 1. Firmenzehnkampf ins Leben gerufen. Motto: „Sicherlich haben Sie auch schon einmal bei einer Großveranstaltung fasziniert den Kampf der Könige der Leichtathletik verfolgt. Warum versuchen Sie es nicht einmal selbst? Nein – nicht gleich in allen Disziplinen, sondern als Mannschaft mit ihren Kollegen/innen.“

Ja, warum eigentlich nicht, fragten sich neugierige Mürwiker und andere innovationsfreudige Menschen aus weiteren 16 Firmen und meldeten ihre Teams an. In der Tat waren die Disziplinen Hürdenlauf, Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwerfen und Diskus Neuland für die Teilnehmer. Die Veranstalter organisierten wochenlang vorher regelmäßige Übungstermine unter professioneller Anleitung. Neben Trainern für jede Disziplin war auch Agnes Thurid Gers – Deutsche Hallen-Meisterin der Leichtathleten (2016) – bei jedem Training dabei. Gegenüber den offiziellen Regeln des Leichtathletik-Wettbewerbes Zehnkampf, die zu den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm eingeführt wurden und bis heute gelten, waren die Anforderungen im 1. Flensburger Firmenzehnkampf reduziert: Die Anfangshöhe beim Stabhochsprung wurde auf einen Meter gelegt, die Hürden



*Training für das Diskuswerfen: fast schon wie bei den Profis*

beim Hürdenlauf maximal niedrig justiert und die Gewichte von Diskus und Kugel dem Alter der Firmensportler angepasst. Pro Firmenteam konnten sich, egal, ob weiblich oder männlich, zwischen 2 und 10 Sportler anmelden. Sie machten ganz neue sportliche Erfahrungen und meisterten während der Trainingseinheiten die Herausforderungen mit großem Einsatz und Spaß.

Am Wettkampftag lieferten die Firmenteams und die Organisatoren eine beeindruckende, sehenswerte Veranstaltung im Flensburger Stadion ihren vor Angehörigen und Freunden ab. Als öffentlichkeitswirksames Event hatte der 1. Firmenzehnkampf noch den Charme eines Geheimtipps. Es wird sich aber herumsprechen und er wird fester Bestandteil öffentlicher Sportkultur werden. Die Initiatoren denken schon an nächstes Jahr. (fk)



*Die Mürwiker® bei der Siegerehrung*

Datum	Veranstaltung	Veranstalter
27.11.-23.12.2017	Stiftung Drachensee im Kieler Weihnachtsdorf   Rathausplatz, Kiel	Stiftung Drachensee
01.12.2017	16-20 Uhr   Lichterfest auf dem Marli-Hof, Wesloer Landstr. 5 b/c, Lübeck	Marli GmbH
02.12.2017	11 Uhr   Vernissage und Kunstausstellung, Guni Lind: Stoffbilder   NordernArt, Norderstr. 38, Flensburg	Die Mürwiker®
02.12.2017	11-17 Uhr   Weihnachtsbasar   Hamburger Chaussee 221, Kiel	Stiftung Drachensee
09.12.2017	10-16 Uhr   Weihnachtsmarkt mit Weihnachtsbaumverkauf   Werkstatt für angepasste Arbeit Eutin, Siemensstr. 19, Eutin	Die Ostholsteiner
10.12.2017	19 Uhr   Weihnachten: Konzert & Geschichten: Lieder und Texte aus aller Welt   NordernArt, Norderstr. 38, Flensburg	Die Mürwiker®
17.12.2017	11-17 Uhr   Tannenbaum-Verkauf und Weihnachtsmarkt   Bauernhof Rabenholz 1, Dollerup	Die Mürwiker®

Werkstattladen • Norderstr. 38 • Flensburg

Nordern  rt  
 Mit Sinn. Fürs Schöne.

Kunst • Handwerk • Kommunikation

**FLEK**



Die Mürwiker®



die ostholsteiner

Stiftung Drachensee



Gruppe GmbH

Hinweis der Redaktion: Auch wenn an einigen Stellen nur die männliche Schreibweise benutzt wird, ist sowohl die männliche als auch die weibliche Form gemeint.

**Herausgeber:**

FLEK Gruppe GmbH  
 Postfach 5810, 24065 Kiel  
 Telefon 0431 6484-420  
 kolaczinski@flek-gruppe.de

**Redaktion:**

Mathias Kolaczinski (mk), Frank  
 Bentert (fb) Stephan Boness (sb), Iris  
 Guhl-Lengeling (ig), Frank Kuhnig (fk)

**Erscheinungsweise:**

3 x jährlich  
 Auflage: 4.000

[www.flek-gruppe.de](http://www.flek-gruppe.de)